

ZU VERGIL AEN. 10, 366

Der Text der modernen Ausgaben lautet:

*ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci,
aspera aquis natura loci dimittere quando
suasit equos...*

(Aen. 10, 365ff.)

Die MSS bieten in V. 366 nach *aspera* ein Relativpronomen, und zwar die meisten *quis* (Palatinus lat. 1631 *quos*). Das Relativpronomen bietet aber erhebliche Schwierigkeiten: *quis* gibt hier dieselbe Subordination wieder, für die *quando* eingesetzt ist¹). Also, entweder *quis* oder *quando* ist überflüssig. Die besten modernen Ausgaben (Geymonat und Mynors) haben hier Madvigs Konjektur (Adversaria critica, Copenhagen, 1873, II 43) übernommen, der statt *quis aquis* vorschlug. Die Syntax ist damit in Ordnung gebracht, und *aspera aquis* läßt sich anscheinend durch Beispiele wie *aspera dumis / rura* Aen. 4, 526f.; *aspera nigris aequora ventis* Hor. carm.

1) Vgl. Wagner in seinem Kommentar (Leipzig 1830 ad loc.): „Secundum consuetudinem dicendum erat *quando* iis aut *quis* omisso *quando*...“.

1, 5, 6f. und *planities ... rupe aspera* Sall. Cat. 59, 2²) bestätigen. Doch der unangenehme, in der römischen Literatur einmalige Kontrast bei diesem ‚kausalen‘ Ablativ (‚hart‘ wegen des Wassers)³) ist schwer erträglich.

Ich schlage daher vor, hier *equis* zu lesen und *aspera equis natura loci* etwa im Sinne von *δύσιπλος χώρος*⁴) (vgl. *τὰ δύσιπλα*)⁵ zu verstehen. Wir bekommen dabei eine Art Epanalepse:

*aspera equis natura loci dimittere quando
suasit equos ...*

die aber nichts Ungewöhnliches darstellt⁶).

Moskau

Oleg Nikitinski

2) Siehe S. J. Harrison, Vergil, Aeneid 10, Oxford 1991, 167–168. Vgl. noch *aspera num saxis loca sint* Ov. Hal. 86; vielleicht *aspera scopul(is)* Sen. Suas. 2, 1.

3) Die Erklärung Madvigs: „Natura loci aquis torrentis, saxis passim iactis, aspera facta est“ (op. cit.) impliziert ‚Steine‘, die mit *aquis* nicht unbedingt gemeint sind.

4) Plut. Phil. 14.

5) Xen. Hist. Gr. 3, 4, 12.

6) Vgl. z. B. *bastam / ... hasta* Aen. 10, 521f.; 10, 778f. Über Epanalepse siehe Leumann–Hofmann–Szantyr, Lateinische Grammatik, München 1965, II 811f.; E. Norden, Aeneis Buch VI 183f.; R. Gimm, De Vergilii stilo bucolico quaestiones selectae (Diss.) Leipzig 1910, 87f.